

## STADTUMSCHAU



**Der Projektausschuss Lärm** des Beirats Hemelingen trifft sich am Dienstag, 15. Januar, ab 18 Uhr im Ortsamt, Rathausplatz 1, zu einer öffentlichen Sitzung.

**Der Ausschuss für Wissenschaft und Forschung** tagt am Mittwoch, 16. Januar, ab 10.15 Uhr im Haus der Bürgerschaft, Raum II. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung steht unter anderem die soziale Lage der Studierenden.

**Über Arbeiten und Leben im Ausland** informiert die Agentur für Arbeit am Dienstag, 15. Januar, ab 10 Uhr im Berufsinformationszentrum, Doventorsteintweg 44. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Zum Thema Arbeitslosigkeit** eröffnet die Gewerkschaft ver.di am Montag, 14. Januar, die Ausstellung „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Zur Eröffnung um 19 Uhr spricht Rechtsanwalt Rolf Gössner im Bremer Gewerkschaftshaus, Bahnhofplatz 22-28.

**Ins Ruhrgebiet** führt eine Reise des Seniorenbüros Mitte März. Zu der Reise findet am Mittwoch, 16. Januar, ab 15 Uhr im Breitenweg 1a ein Lichtbildvortrag statt. Näheres unter Telefon 320549.

**Über Rückenschmerzen** und Behandlungsmöglichkeiten hält der Neurochirurg Wolfriedrich Boos am Mittwoch, 16. Januar, einen Vortrag in der Paracelsus-Kurfürstensklinik. Beginn ist um 15 Uhr, eine Anmeldung unter Telefon 4683242 ist erforderlich.

**Der Beirat Obervieland** tagt am Dienstag, 15. Januar, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus in der Alfred-Faust-Straße 4. Im öffentlichen Teil der Sitzung werden der Armutsbericht der Arbeitnehmerkammer vorgestellt sowie der Lärminderungsplan in Obervieland.

## „Schulkino-Woche“ zeigt aktuelle Filme

**BREMEN. (KKW).** Ein spannendes, themenorientiertes Filmprogramm für Schüler läuft vom 3. bis zum 7. März in Bremer und Bremerhavener Kinos. In dieser Zeit findet die „Schulkino-Woche 2008“ statt, für die ab sofort Anmeldungen möglich sind. Schulklassen können zwischen Filmklassikern wie „Das fliegende Klassenzimmer“ und neuesten Streifen wie „Ratatouille“ wählen. Unter anderem wird der Oscar-Preisträgerfilm „Das Leben der Anderen“ und „Auf der anderen Seite“ von Fatih Akin gezeigt. Der Eintritt kostet jeweils 2,50 Euro, zu den Filmen sind Begleithefte erhältlich. Die Schulkino-Woche ist ein Projekt von „Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz“ in Kooperation mit dem Kino 46.

> **Programm und weitere Infos** unter [www.schulkino-woche-bremen.de](http://www.schulkino-woche-bremen.de) und unter der Telefonnummer 3876749.

## EINBLICK

Mit Frauke Fischer

Telefon: 04 21 / 36 71 36 40  
E-Mail: [frauke.fischer@btg.info](mailto:frauke.fischer@btg.info)

### Für mein Land

Die Bilder vom Neujahrsempfang des Bundespräsidenten gehen üblicherweise noch am gleichen Tag durch die Medien. Doch Bremerinnen und Bremer sind nicht zwingend unter jenen verdienten Gästen, die im Schloss Bellevue empfangen werden und die Hände von **Horst Köhler** und seiner Frau **Eva Luise** schütteln können. In diesem Jahr allerdings vertritt **Laila Noor** das kleinste Bundesland an der Spree (wir berichteten vorab). Die Afghanin, die seit fast 30 Jahren in Deutschland lebt und als Modedesignerin mit eigenem Atelier tätig ist, trat in einer selbst entworfenen Robe in landestypischer Farbenpracht und Stickerei ihrer Heimat vor den Bundespräsidenten, nachdem Staatsrätin **Kerstin Kiefler**, Bremens Bevollmächtigte beim Bund, sie höchstpersönlich zum Schloss gefahren hatte. Am Abend zuvor war die Tochter des letzten, vor dem Einmarsch der russischen Besatzungsmacht, frei gewählten Bürgermeisters von Kabul mit ihrem Mann bereits an die große Tafel des Bundespräsidenten gebeten worden. Abseits der Ehrungen in illustrierter Gesellschaft zwischen Kanzlerin, Kabinettsmitgliedern und ehrenamtlich Engagierten ist der Wahlbremerin aber eines vor allem wichtig: „Ich möchte Aufmerksamkeit für mein Land und unser Projekt.“ Das ist seit Jahren der von Laila Noor gegründete Verein Independent Afghan Women Association (IAWA), der sich um die Erziehung und Bildung afghanischer Mädchen und junger Frauen bemüht. Laila Noor organisierte Ausstellungen, Modenschauen, hielt Vorträge und sammelte vielerorts Spenden. Sie ließ zwei Schulen bauen – eine dritte ist in Planung –, an denen inzwischen 4500 Schülerinnen unterrichtet werden. Sogar mit Bundeskanzlerin **Angela Merkel** sprach sie am Rande des Neujahrsempfangs eine Weile über das Land am Hindukusch, auch mit Außenminister **Frank-Walter Steinmeier**. „Ich habe alle gebeten, mein Land nicht zu vergessen.“

### Gesichter und Namen

Dass dieser Tage vielerorts Neujahrsempfänge von Institutionen, Gruppierungen und Parteien zum Besuch bitten, liegt auf der Hand, hat quasi Saison. Das Ringen um honoräre Gäste dabei ebenfalls. Das Bremer Theater hatte zu seinem Abendempfang jüngst gar schillernde Prominenz geladen. So durfte Intendant **Hans-Joachim Frey** nicht nur Theaterfreunde aus Kultur, Wirtschaft und Politik – wie Senator **Willi Lemke**, **Norbert Schmelze** vom Freundeskreis des Theaters, Radio Bremen-Intendant **Heinz Glässgen**, Musikfestleiter **Thomas Albert** oder **Carsten Ahrens** vom Neuen Museum Weserburg – begrüßen. Auch die international bekannte Fotografin **Gabo** alias **Gabriele Oestreich** sowie die Berliner Schauspieler **Jasmin Tabatabai** reisten an die Weser. Aus gutem Grund. Der Neujahrsempfang war schließlich mit der Eröffnung der Gabo-Ausstellung verknüpft worden: In der Theatergalerie hängen nach den „Menschenbildern“ von **Ar-**



Die international bekannte Fotografin Gabo (rechts) und die Schauspielerin Jasmin Tabatabai aus Berlin reisten zur Ausstellungseröffnung und zum Neujahrsempfang im Bremer Theater bei Intendant Hans-Joachim Frey an.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

**min Mueller-Stahl** – durch persönlichen Kontakt von Kuratorin **Annette Schneider** ermöglicht – nun bis zum 9. April Porträtfotos von bekannten Gesichtern, von Schauspielern wie **Kevin Costner**, **Uwe Ochsenknecht** oder **Moritz Bleibtreu**, von Sportlergrößen wie **Boris Becker**, von Musikern wie **Eric Clapton** oder den Toten Hosen. **Gerhard Schröder** hat sie als Fotografin gewählt, **Veronika Ferres** und **Verona Pooth** ebenfalls. „Analog“ heißt die Schau. Und auch das hat einen guten Grund. Denn die 1961 in Harvestehude geborene Gabo arbeitet immer (noch) am liebsten analog und mit „richtigem“ Filmmaterial. Nachbearbeitungen am Computer unterliegen ihrem strengen Credo: „Pickel ja, Falten nein.“ Das Eigene einer Persönlichkeit, so erzählte die sympathische Frau, die mit ihrer Familie auf Mallorca lebt und zur Eröffnung mit ihrer Mutter und ihrer Managerin **Eva Machnitzke** kam, soll unbedingt erhalten bleiben. Für die Ehrengäste folgte auf den offiziellen Teil ein schönes Essen im „Theatro“. Bevor es anderntags zurück gen Heimat ging, nächtigten und frühstückten Gabo und Anhang im Park Hotel. Über ihre oft intimen Aufnahme-Situationen mit „großen Namen“ plaudert sie prinzipiell nicht. Doch im kleinen Kreis gemeinsam mit Jasmin Tabatabai, die die Laudatio hielt, erzählten die beiden Frauen am Abend denn doch launig über die eine oder andere Begebenheit bei ihren gemeinsamen Shootings. Die Schauspielerin und Sängerin lobte das große Einfühlungsvermögen der Fotografin, die

selbst als Model eine Karriere vor der Kamera begann, bevor sie „auf die andere Seite“ wechselte. Bekanntlich mit viel Erfolg, denn große Unternehmen buchen Gabo für Werbe-Aufnahmen. Prominente

lassen sie einfliegen: im Vertrauen auf ein gutes Porträt. „Was glaubt ihr, warum ich extra von Berlin nach Bremen gekommen bin?“ lobte denn auch Jasmin Tabatabai die kreative Frau.



Die Wahlbremerin Laila Noor (r.) wurde von Bundespräsident Horst Köhler und seiner Gattin Eva Luise beim Neujahrsempfang begrüßt.

FOTO: BUNDESREGIERUNG/BERND KÜHLER

## Karen Rau: Passt nicht, gibt's nicht

Existenzgründerin im Viertel fertigt Hunde-Zubehör nach Maß an

Von unserem Redakteur Volker Junck

**BREMEN-STEINTOR.** Wie führen wir denn heute unseren Liebling aus? In Rot – oder doch lieber passend zum Himmel in Blau? Der Trend geht zur individuellen Vielfalt bei Hundegeschirren und Halsbändern. Sehr zur Freude von Existenzgründerin **Karen Rau**, Bremens erster Designerin für Hundartikel nach Maß.

Wie kommt man denn auf so eine Idee? „Ich hatte kein passendes Geschirr für meinen Schäferhund gefunden und mir gesagt, das kannst du auch selber machen“, erinnert sich die gelernte Werbegestalterin. Wenn sie fortan mit „Ailin“ unterwegs war, wurde sie immer wieder gefragt, wo man das hübsche Geschirr denn kaufen könne.

Also besorgte sich die 42-Jährige im Internet eine Auswahl an Gurtband, Borten, Futterstoff sowie Steckverschlüssen und begann vor eineinhalb Jahren in ihrer Wohnung an der Humboldtstraße 7 mit der Produktion. Dort ist inzwischen eine bunte Palette an Geschirren, Halsbändern, Hundetaschen für die Reise, Kissens, Leinen oder Decken zu bewundern. Alles nach Maß und individuell nach den Vorstellungen der Kundschaft gefertigt.

„Viele Menschen betrachten ihren Hund doch als Kindersatz oder Lebensgefährten und möchten ihn auch verwöhnen“, weiß **Karen Rau**. Die wachsende Nachfrage nach handgefertigtem Zubehör habe aber vor allem einen praktischen Hintergrund: Die im Handel angebotenen Geschirre passten oft einfach nicht zum Hund. Besonders bei ganz kleinen oder ganz großen Vierbeinern, dünnen Windhunden, Dalmatinern mit breitem Brustkorb oder seltsam geformten Mischlingen. **Karen Rau**: „Viele Hunde kriechen sich jaulend unter dem Sofa, wenn sie ihr Geschirr sehen.“

Schwester **Anke Bischoff** kann ein Lied davon singen. Für ihren 40 Kilo schweren „Ja-

cky“ suchte sie vergebens nach einem Geschirr, das richtig sitzt und nicht scheuert. Nun läuft sie mit ihrem Schäferhund Reklame für **Karen Rau**.

Deren Kundschaft meldet sich aus allen möglichen Ecken per Internet, kommt auf Anmeldung zur Humboldtstraße oder lädt sie zum Hausbesuch ein, wenn es nicht zu weit entfernt ist. Meistens kommt die aktive Tierschützerin problemlos klar mit den fremden Vierbeinern und ist noch nie gebissen worden. „Ich habe offenbar einen guten

Schlag bei Hunden“, findet **Karen Rau**. Sie erfüllt alle möglichen Wünsche: Geschirre aus Neopren für wasserliebende Tiere oder auch Spezialanfertigungen für behinderte Hunde, die aus eigener Kraft nicht aufstehen können. Nur Leder kann sie nicht verarbeiten und hat auch mit diamantbesetztem Glitzerzeug nichts am Hut. Ansonsten gilt ihr Motto „Passt nicht, gibt's nicht.“

> **Hundeartikel nach Maß gibt es auch unter** [www.dogouffit.de](http://www.dogouffit.de) oder Telefon 7942098.



**Karen Rau** nimmt Maß bei **Jacky** für ein neues Geschirr. **Anke Bischoff** schaut zu und freut sich schon auf das neue Outfit ihres vierbeinigen Lieblings.

FOTOS: JOCHEN STOSS



Bunte Farben, hübsche Borten – von 15 Euro an aufwärts gibt es an der Humboldtstraße maßgefertigte Geschirre für jeden Geschmack von Frauchen und Herrchen.